

Bericht Klaus Harte Gedächtnispreis 2025

Der Winter war lang. Alle bastelten an ihren Booten, reparierten hier und da ein paar Kleinigkeiten und zerbrachen sich die Köpfe, wie man doch noch etwas schneller werden könnte.

So auch ich- mein Problem als Leichtgewicht, auch bei stärkerem Wind klar zu kommen und einigermaßen mithalten zu können. So ergab es sich, dass ich mit Jan ten Hoeve einen neuen Schnitt kreierte, den ich nun unbedingt bei ordentlich Wind unter Regattabedingungen ausprobieren wollte.

Natürlich ist der Tegeler See nicht uneingeschränkt aussagekräftig, aber man merkt schon ein gewisses Gefühl und sieht auch ob die schweren Jungs wegfahren oder nicht. Nur soviel, es passt sehr gut, endlich geht es auch bei stärkerem Wind als Leichtgewicht. Danke Jan für deine Geduld mit mir und der Umsetzung meiner/unserer Ideen ;-)

Gemeldet hatten 19 Boote- für Anfang April sehr beachtlich, wie ich finde. Die Abläufe beim SC Odin waren, wie auch schon die Jahre zuvor, unaufgeregt eingespielt. Samstag morgen fix aufgebaut, kleine Fachsimpelei aufgrund der Ereignisse der letzten Wochen in Bezug auf die van Eijk Boote, Absprache welche Klamotten bei dem Wetter wohl die besten sein würden und ab aufs Wasser.

Soweit alles normal, bis ich das Schwert runterlassen wollte. Da war wohl die letzte Umdrehung beim einkleben des Bolzens zu viel. Nichts ging mehr- da wirste doch irre bevor es überhaupt losgeht. Zum Glück hatte im Hafen jemand einen 19er Schlüssel dabei, zack ins Boot tauchen und schon ging es wieder. Hoffentlich ist jetzt noch alles dicht... grummeln im Bauch.

Dann doch noch pünktlich beim ersten Start angekommen, 18 Boote waren versammelt, der Wind peitschte das Wasser ins Gesicht, angenehm kühl, strafft die Haut ungemein. Aber mit etwas Sonne war es gleich wieder schön.

Drehende Winde, ekelhaft einfallende Böen und wirklich hängen bis der Arzt kommt, charakterisierten die beiden Tageswettfahrten. An der Spitze tummelten sich die Starkwindspezialisten und ich versuchte dran zu bleiben- ging ganz gut.

Martin Pirner hatte im ersten Rennen gleich die Begegnung mit der schwarzen Flagge, BFD, aber wir würden sicher 4 Rennen schaffen, sodass sich das streichen lies.

Sehr stark, „der Lange“ mit geändertem Setup. Raketenschnell und mit glücklichem Händchen bei der Wahl der Seite auf der Kreuz, legte er zwei Tagessiege hin.

Wir dahinter kämpften fair um die Platzierungen. Soweit ich weiß, gab es keine Kollisionen oder größere Schäden am Material.

Am Abend dann eine gesellige Runde bei ordentlich was vom Grill. Alle waren sichtlich platt nach dem Tag auf dem Wasser.

Am Sonntag dann ein ähnliches Bild. Wind aus selber Richtung, etwas weniger im Grunde aber auch wieder starke Böen die uns alles abverlangten. Gesegelt wurden wieder drei Runden up and down, wobei der See fast vollständig ausgenutzt wurde. Der ein oder andere hatte es nicht ganz so mit dem Runden zählen, sodass hier nochmal etwas Bewegung in die Platzierungen kam.

Anschließend alles einpacken und eine gemütliche Siegerehrung mit Preisen für jeden Teilnehmer.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, vor allem mit professioneller Wassercrew und sehr guter Gastronomie. Ich werde im nächsten Jahr wieder dabei sein und hoffe, dass auch andere Segler wieder rechtzeitig die Segelklamotten ausstauben, um ein tolles Wochenende zu verbringen.

Frank
GER18